



Mühlen am Mühlgraben Oberkaufungen

Wasser als Antrieb

Der Mühlgraben in Oberkaufungen ist um einiges länger als der in Niederkaufungen. Er wird oberhalb der Kunstmühle von der Losse abgezweigt und mündet bei der Buntemühle wieder

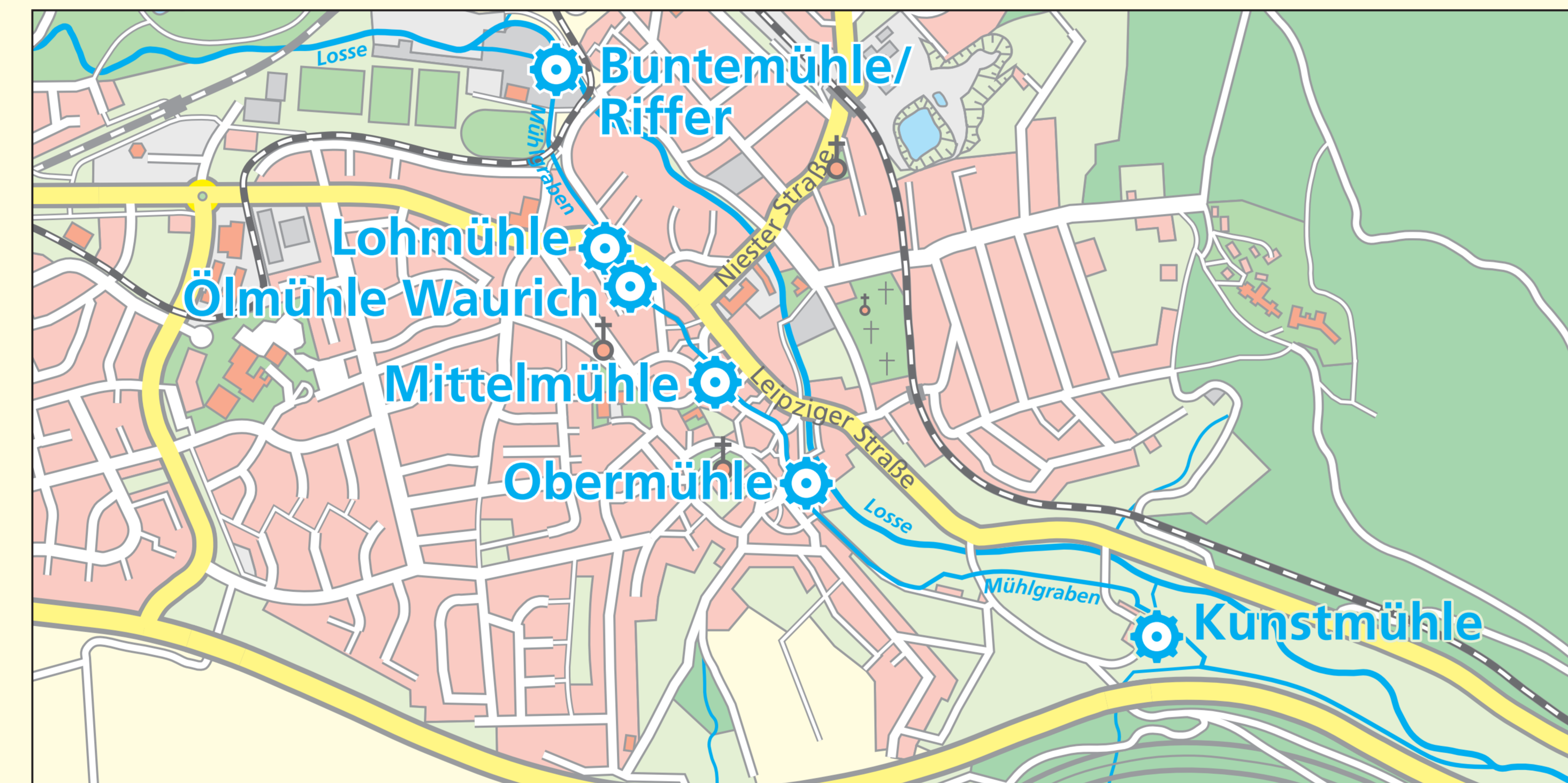


Jacobus Strada, Kunstliche Abrisz allerhand Wasser-, Wind-, Rosz- und Handt Mühlen, 1617 – 1618

Viele Jahrtausende dauerte die Entwicklung vom Reibestein, über die Handmühle bis zur Mahlmühle.



in die Losse. In der Fünffensterstraße tritt er in den alten Dorfkern von Oberkaufungen ein. Hier sind noch alte Mauerreste des 1778 im Zuge der Dorferneuerung verfüllten Mühlgrabens gut zu sehen. Bereits in einer Urkunde aus dem Jahr 1019 werden u. a. Mühlen genannt, die Kaiser Heinrich II. dem Kloster Oberkaufungen, das seiner Gemahlin Kunigunde gehörte, schenkte.



Stadt Kassel, Vermessung und Geoinformation, Genehmigung Nr. 1063

Standorte der Mühlen in Niederkaufungen, die mittlerweile alle ihren Betrieb eingestellt haben.

Oberkaufungen als Mühlenstandort

Die meisten der acht bekannten, am Oberkaufunger Mühlgraben gelegenen Mühlen wechselten im Laufe ihrer Geschichte ihre Aufgaben bzw. Technik (mit Ausnahme des schon lange nicht mehr existierenden Kupferhammers unterhalb der heutigen Kunstmühle): Die **Kunstmühle** (Papier- und Mahlmühle, Stromerzeugung), die **Obermühle** wurde 1582 als Mahlmühle gebaut, 1850 zu einem Sägewerk umgebaut und diente ab 1902 der Stromerzeugung, die **Mittelmühle** wurde vor 1582 errichtet. Die Mahlmühle hatte das alleinige Recht für das Schroten von Malz für die gemeindeeigenen Brauereien. Die **Schlag- oder Ölmühle**



Der untere Mühlgraben Anfang des 20. Jh. Im Hintergrund ist die Mühle Waurich, die frühere Lohmühle, zu sehen.



Beide Fotos aus 100 Jahre Kaufungen in Bildern, 1986

Die Mittelmühle um 1900. Vor dem Haus steht der „Mittelmüller“ Leithäuser. Die Mühle war bis 1959 in Betrieb.

wurde erstmals 1574 als Lohmühle genannt, später in eine Schlag- oder Ölmühle umgebaut, um 1890 wurde aus ihr eine Mahlmühle, die bis in die Mitte der 1980er Jahre des vorigen Jahrhunderts genutzt wurde. Die 1572 erwähnte **Lohmühle** diente im Laufe ihrer Geschichte durch ein Blauwerk auch zum Flachsblauen und als Walkmühle, später zur Holzverarbeitung und als Spielwarenfabrik, und die **Buntemühle** schließlich wurde vor 1545 als Schneidmühle gebaut, dann ein Kupferhammer, eine Mahl-, Schlag- und Ölmühle, Schneidmühle und letztendlich ein Sägewerk, das 2002 still gelegt wurde.

Die Aufgaben der Mühlen

- Mahlmühlen mahlten Getreide
- Schlag- oder Ölmühlen pressten oder schlugen aus Früchten wie z. B. Lein, Bucheckern oder Rübsen, Öl
- Kupferhämmer/Messingmühlen schmolzen Kupfer und schmiedeten Messing
- Lohmühlen produzierten die für das Gerben von Leder wichtige Lohe aus gerbsäurehaltigen Rinden von Eichen, Birken, Fichten, Weiden und Buchen
- Papiermühlen stellten Papier aus Hadern bzw. Lumpen her
- Walkmühlen walkten und stampften Wolltuch in Walklauge, damit es verfilzte und die Walkware fest, dicht und gleichmäßig wurde
- Säge- oder Schneidmühlen sägten Kanthölzer und Bretter
- Mühlen erzeugen zum Teil bis heute Strom